Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 13 (1905)

Heft: 16

Artikel: Improvisation von Transportmitteln für Kranke und Verwundete

[Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545833

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

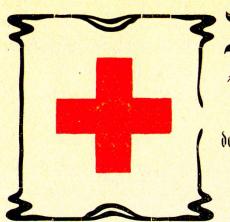
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Rote Kreuz

Offizielles Organ

des schweiz. Zentralvereins vom Koten Kreuz, des schweiz. Ailitärsanitätsvereins und des schweizerischen Samariterbundes.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Belletriftische Beilage: "Am hanslichen Berd", Illuftr. Monatsschrift für Unterhaltung und Belehrung.

Infertionspreis:

(per einspaltige Petitzeile)

Für die Schweiz 30 Cts. Für das Ausland 40 Cts.

Reklamen: 1 Fr. per Redattionszeile.



Abonnement:

Für die Schweiz. . . . jährlich 3 Fr. Für das Austand . . . jährlich 4 Fr. Preis der einzelnen Nummer 30 Cts.

Redaktion und Administration: Hr. Dr. W. Sahli, Zentralzefretär für freiwilligen Sanitätsdienst, Bern. Kommissionsverlag: Hr. Semminger, Buchhandlung, Bern. Annoncenteil: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern.

Inhalt: Improvisation von Transportmitteln für Kranke und Berwundete (Fortsetzung). — Anleitung zur Hilse fall. — Der Spitaldienst unserer Armee im Kriegssfall. — Totentasel. — Genser Konvention. — Aus dem Bereinsleben. — Bereinsorgan. — Pro memoria. — Briefkasten. — Lindenhospost. — Bermischtes.

Improvisation von Transportmitteln für Kranke und Verwundete.

(Fortsetzung.)

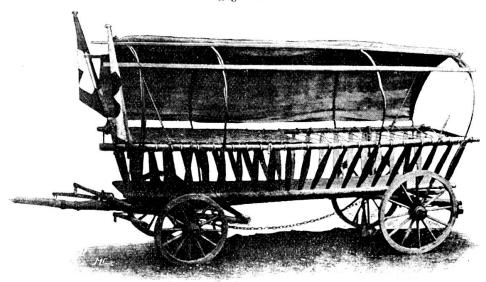
Zum Transport mehrerer Kranken und Verwundeten gleichzeitig und auf längere Wegstrecken werden am besten größere Fuhrwerke mit Bespannung verwendet; hierzu eignen sich leichtere Leiter= und Brückenwagen.

Um als Krankenwagen dienen zu können, müssen diese Fuhrwerke dem Zusstande der Kranken und Verwundeten entsprechend eingerichtet werden und zwar zum Sitzen oder Liegen oder für beide Zwecke gleichzeitig. Bei Wagen ohne Federung ist danach zu trachten, mittelst Improvisation eine solche für die Lieges oder Sitzslächen in genügender Weise herzustellen. Alle Lieges oder Sitzslächen sind mit Stroh, Decken, Kleider u. s. w. gut zu polstern.

Gegen Witterungseinflüsse sollen solche Wagen mit einer Bedachung versehen sein. Figur 67 zeigt uns einen Leiterwagen, welcher für den Transport von vier liegend zu Transportierenden hergerichtet ist. Bei der Einrichtung desselben wird solgendermaßen versahren: Man spannt ein etwa 50 m langes Seil (Wäscheleine) oder mehrere aneinandergefnüpfte Stricke mehrmals über die obern Leiterbäume von einer Schwinge zur andern in einer entsprechenden Ausdehnung quer hin- und herüber, indem man den Leiterbaum mit dem Seil stets von oben nach unten umsschlingt und dann innerhalb des Leiterbaumes über das ebengespannte Stück Seil

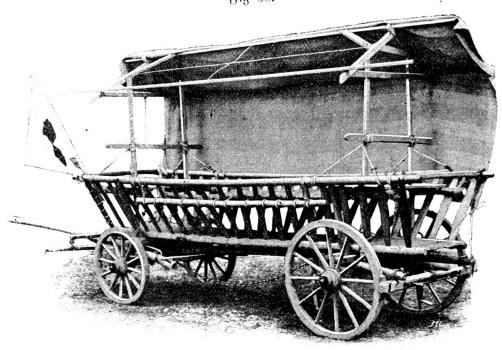
zur andern Seite hinweggeht. Auf dieses Netz wird dann mit Decken, Strohmatten oder Stroh eine Lagerung hergestellt; damit sich das Stroh weniger verschiebt, wird es bündelweise mit Schnüren an die gespannten Duerseile festgebunden.

Fig. 67.



Bei breiten Leiterwagen, welche eine Lagerung von zwei Verwundeten nebenseinander gestatten, ist unter der Mitte des Seilgeslechtes hindurch ein weiteres Seil zu spannen oder eine Längsstange aufzuhängen, um das gegenseitige Anstoßen der Verwundeten zu verhüten.

Fig 68.



Die Bedachung bei diesem Wagen ist mit Rutenbogen, Längslatten und einer Blache hergestellt, die Höhe des Daches soll 2,50 m vom Boden nicht überschreiten,

weil es sonst leicht durch tiefhängende Aeste weggerissen oder beschädigt werden könnte.

Figur 68 zeigt uns, wie ein Leiterwagen für 4-6 sitzend und 2 siegend zu Transportierende hergerichtet werden kann; hierbei wird folgendermaßen versahren: zwei etwa 250 cm sange Rundhölzer werden seitslich anßerhalb des Wagens versmittelst 3-3.5 m langen Stricken an die oberen Leiterbäume aufgehängt und daran wird dann das Seilgeflecht in ebenbeschriebener Weise angebracht, so daß es als Liegefläche für zwei Verwundete dient, nachdem es mit Strohmatte gepolstert worden. Hernach werden vorn und hinten im Wagen je zwei etwa 1 m lange Rundhölzer innerhalb der Leiter mittelst Stricken an die oberen Leiterbäume aufgehängt, auf diese Rundhölzer legt man dann als Duersitz je ein Vrett von passender Länge, so daß vorn und hinten Platz für je 2-3 Sitzende ist, für die mittelst Latten Rücksehnen gebildet werden. Wenn diese Latten lang genug genommen werden, so können sie gleichzeitig als senkrechte Dachstützen dienen, wie aus Fig. 68 ersichtlich. Das Gerüft für die eigentliche Vedachung wird dann durch Latten von 4-5 m Länge, 5 cm Vreite und 2-3 cm Dicke und durch Vraht erstellt. Zum Decken können Strohmatten, Schilf oder Blachen verwendet werden.

In kalter Jahreszeit ist es angezeigt, außer dem Dach auch Boden und Wände des Wagens mit Strohmatten einzudecken; auch können seitlich vorhangartige Tücher oder Strohmatten zum Schuße gegen die Unbilden der Witterung angesbracht werden.

(Fortsetzung folgt.)

Anleitung zur hülfeleistung bei durch elektrischen Strom verursachten Unfällen.

Herausgegeben vom eidgenöffischen Starfstrominspektorat (1905).

1. Sende vor allem zum Arzt und benachrichtige das Elektrizitätswerk oder Beamte desselben, sowie der Elektriker-Abteilung bei der Feuerwehr zugeteilte Leute. Entferne alle Unberufenen.

2. Bringe den Verunglückten aus dem Bereiche der elektrischen Leitung.

Schalte jedoch vorerst die Leitung ab (z. B. beim Notausschalter auf der Freileitung), beziehungsweise veranlasse die Abschaltung des Stromes durch das Elektrizitätswert oder durch Beamte desselben.

Kann die Abschaltung der Leitung nicht rasch genug erfolgen und wird daher die Entsernung des Opfers von der Leitung, trothem diese unter Strom ist, untersnommen, so beachte, daß dann für den Rettenden Gesahr besteht; zu deren Versminderung und möglichster Vermeidung versahre wie folgt:

a) Isoliere dich selbst für alle nachstehenden Arbeiten vom Boden, indem du dich ganz auf isolierende Gegenstände stellst, z. B. mehrsache Lagen von vollständig

trockenem Holz, Bretter, Balken, Reiswellen u. dergl.

b) Schließe die Leitung furz durch Ueberwerfen einer Kette oder eines an beiden Enden mit Gewichten beschwerten Drahtseiles oder Drahtes (oder, aber nur bei trockenem Wetter, durch Zusammenziehen der Drähte mit einem trockenen